

Medienmitteilung

Thema	glp BL bleibt ihren Leitsätzen treu – 3 x NEIN	
Für Rückfragen	Hector Herzig Kantonalpräsident M. 076 321 54 64 hector.herzig@grunliberale.ch	Yves Krebs Parteisekretär M. 079 398 00 08 bl@grunliberale.ch
Absender	Grünliberale Partei Basel-Landschaft www.bl.grunliberale.ch	
Datum	24. Oktober 2013	

Mitgliederversammlung fasst die Parolen für den Abstimmungssonntag vom 24. November 2013

Die glp BL bestätigt die Parolen der glp CH. Einstimmiges NEIN bei «1:12» und eine klare Abfuhr für die «Familieninitiative». Einzig die Erhöhung der Autobahn-Vignette gab Anlass zu einer angeregten Diskussion. Letztlich blieb es bei einem deutlichen NEIN.

„So eine Initiative sollte verboten sein. Ich frage mich, ob hier die direkte Demokratie noch normal ist!“, vermeldete Kassier Jean-Claude Fausel zu «1:12». Für Parteipräsident Hector Herzig geht es um eine Kulturfrage. Man müsse sich fragen, wie die Neidkultur entstanden sei. Trotz allem gehe die Initiative entschieden zu weit: „Hier hat der Staat nichts verloren. Das wäre eine Niederlage für das liberale Wirtschaftsdenken.“

Wesentlich mehr Wortmeldungen gab es bei der Diskussion um die Erhöhung der Autobahnvignette von 40 auf 100 Franken. *Mobility Pricing*, *Finanzierung nach dem Verursacherprinzip* und *Kostenwahrheit* sind magische Schlüsselwörter für die glp. Von diesen Grundsätzen wollten die Mitglieder nicht abweichen, obwohl es ausser Frage steht, dass insbesondere der Kanton BL von einem JA profitieren würde. „Man sollte ein falsches System nicht noch reformieren, sondern ganz abschaffen“, brachte es ein Parteimitglied auf den Punkt. Gemeint ist damit die Autobahnvignette. Diese gehört ersetzt durch verursachergerechtere Bezahlssysteme. Schlussendlich gab es 4 JA-Stimmen bei 2 Enthaltungen. Die JA-Stimmenden wiesen darauf hin, dass *Mobility Pricing* noch weit weg sei in der Zukunft. Eine Lösung für die dringende Finanzierung brauche es jedoch per sofort.

Gegen das Gotthelf'sche Familienbild und Steuerabzüge für Nicht-Auslagen

Bei der «Familieninitiative» der SVP wählte man sich zeitweise in einer Grundsatzdiskussion über Teilzeitarbeit bei Männern, Tagesstrukturen und dem verschenkten Potenzial hoch qualifizierter Frauen, welche heute den höheren Bildungsgrad haben wie die Männer. Hector Herzig bezeichnete die Initiative als „Rückschritt in der Frauenbewegung“ und warnte vor Steuerausfällen in der Höhe von 1.4 Mrd. Franken. Weitere Mitglieder entkräfteten das Hauptargument der Initianten, die „Ungleichbehandlung“. Es könne nämlich nur ein Teil der Krippenkosten abgezogen werden. Wer auf Einkommen verzichtet um Kinder zu betreuen, hat ein niedrigeres steuerbares Einkommen und zahlt deshalb eh schon weniger Steuern. Arbeiten beide Elternteile, rutschen sie in eine höhere Progression.

Die glp steht ein für ein einfaches Steuersystem und kann keine Initiative befürworten, welche Steuerabzüge gewährt für eine nicht getätigte Auslage. Das wäre wie ein Pendlerabzug für Nicht-Pendler. Bei der Schlussabstimmung zur «Familieninitiative» gab es nur eine einzige JA-Stimme.

Neuorganisation im Vorstand ab 1. Januar 2014

Die glp BL rüstet sich organisatorisch für das Wahljahr 2015 und verpasst sich im Vorstand eine schlanke und effiziente Struktur. Das Parteisekretariat wird gestärkt, die Sektionen von administrativer Arbeit entlastet. Ex officio wird Parteisekretär Yves Krebs gleichzeitig Vizepräsident und Kassier. Der bisherige Sektionsverantwortliche Michael Mäder übernimmt neu die Leitung der Arbeitsgruppe *Bau, Umwelt, Verkehr und Energie*. Die Betreuung der Sektionen ist neu Chefsache. Helen Wegmüller und Kassier Jean-Claude Fausel treten zurück. Parteipräsident Hector Herzig führt den zehnköpfigen Vorstand bestehend aus fünf Arbeitsgruppenleitern, den drei Landräten und einem Parteisekretär.

Das Wahlziel für 2015 hat die Partei bereits im August kommuniziert: Oberste Priorität hat die Fraktionsstärke im Landrat. Das Ziel ist eine Verdoppelung der Mandate.

Des Weiteren freut sich die glp BL auf die neue, zeitgemässe Homepage, welche Anfang November aufgeschaltet wird. Dies sei „ein Meilenstein in der Geschichte der glp“, wie Parteisekretär Yves Krebs betont. Die neue Homepage sei ein zentrales Instrument der gesamten Öffentlichkeitsarbeit und helfe bei der Mitgliederakquisition.